

Kühne, Hellmut

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **107 (1989)**

Heft 40

PDF erstellt am: **17.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

modell für den Monat Januar im Jahre 18 000 vor heute ein.

Solche Modellentwicklungen haben einen aktuellen Bezug zur Frage heutiger Klimaänderungen, wie sie zum Bei-

spiel vom Anstieg des atmosphärischen Spurengases Kohlendioxid verursacht werden. Dieser könnte dazu führen, dass sich die Globaltemperatur der Atmosphäre um mehrere Grad erhöht («Treibhauseffekt»). Im Jahrbuch

heisst es dazu: «Nur im Eiszeitzyklus finden wir natürliche Klimaschwankungen in der Grössenordnung der Klimaänderung, auf die der Mensch sich im nächsten Jahrhundert voraussichtlich einstellen müssen.»

Nekrologe

Zum Gedenken an Hellmut Kühne

Am 22. Juli 1989 ist Prof. Hellmut Kühne im Alter von 78 Jahren nach schwerer Krankheit gestorben. Mit Prof. Kühne verliert die Holzwissenschaft nicht nur einen ausgezeichneten Wissenschaftler, sondern auch einen vielseitigen und musischen Menschen. Bis 1976 war Hellmut Kühne Leiter der Abteilung Holz an der Empa, wo er über die Landesgrenzen hinaus den Ruf genoss, ein ebenso kompetenter wie humorvoller und sprachgewandter Fachmann zu sein. Zuweilen wurde er als «schweizerischer Holz-Papst» bezeichnet.

In Zürich aufgewachsen, studierte er bis 1933 Architektur, Archäologie und Kunstgeschichte. Nach Berufserfahrungen als Mitarbeiter in Architekturbüros und als Assistent an der Architekturabteilung der ETH kam er 1937 als wissenschaftlicher Mitarbeiter zur Empa. Fünf Jahre später wurde er Leiter ihrer Holzabteilung. 1949 erhielt er einen Lehrauftrag für Holztechnologie an der Architekturabteilung der ETHZ, die ihn auf Grund seines pädagogischen Erfolges und seiner wissenschaftlichen Leistungen 1965 zum Titularprofessor ernannte.

Die wissenschaftliche Arbeit von Hellmut Kühne, mit über hundert, teils fremdsprachig abgefassten Veröffentlichungen, umfasst ein breites Forschungsspektrum und dokumentiert seine ausserordentliche Vielseitigkeit. Wesentliche Arbeit hat Kühne auf dem Gebiet des baulichen und chemischen Holzschutzes geleistet. Zu erwähnen sind insbesondere die Ausarbeitung eines Prüf- und Bewertungsverfahrens von Holzschutzmitteln und Schutzanstrichen für Holz sowie die Einführung des Lignum-Gütezeichens.

Lignum/Peter Brenner

*

Prof. Hellmut Kühne, dessen Name weit über die Grenzen unseres Landes hinaus bekannt geworden ist, durfte nach langer Krankheit heimgehen. Ein grosser Verlust für alle, die ihm nahestanden, aber auch für sein Wirken, das er nicht mehr zu Ende führen konnte. Sein vielfältiges und fundiertes Wissen und Können lässt den Vergleich zu, dass uns mit seinem Hinschied eine «Bibliothek» an Wissensgut verlorengegangen ist.

Wiederholt kam H.K. in der «Schweizerischen Bauzeitung» zu Wort, und dort wurde auch auf seine zahlreichen Veröffentlichungen besonders im Sektor Holztechnologie

hingewiesen. H.K. war ein vielseitig interessierter, musischer Mensch, der in vielen Ländern daheim war. Die Beherrschung mehrerer Sprachen (sogar Persisch) erschloss ihm die vielen fruchtbaren Kontakte, die ihm beschieden waren. Davon zu sprechen und die Mentalität von den Bewohnern dieser Länder nachzuzeichnen war ihm ein besonderes Vergnügen.



Es gibt nun einen liebenswerten, stets hilfsbereiten, wissenschaftlich auf hoher Stufe stehenden Menschen weniger auf unserer Welt – das müssen wir annehmen. Es bleibt die Erinnerung.

Gaudenz Risch

CRB

CRB-Jubiläum in Bern

Am 13. September 1989 feierte das CRB (Schweizerische Zentralstelle für Baurationalisierung) seinen 30. Geburtstag mit seiner ordentlichen Generalversammlung und einer Tagung zum aktuellen Thema «Bauszene Europa nach 1992» in Bern.

Die zunehmende Verbreitung und die Aktualität der CRB-Leistungen äussert sich nicht nur durch eine erneut positive Ertragslage im Berichtsjahr 1988. Die an der Generalversammlung anwesenden Mitglieder und Gäste konnten auch von einer weiterhin überdurchschnittlich ansteigenden Mitgliederzahl Kenntnis nehmen.

Neue Arbeitsmittel

In den vergangenen Jahren konnte sich das CRB die solide finanzielle Basis schaffen, die es heute ermöglicht, die umfangreichen Investitionen zur Publikation des neuen Normpositionen-Katalogs «NPK Bau 2000»

zu tätigen. Mit der Einführung dieses Gemeinschaftswerks von CRB, VSS (Vereinigung Schweizerischer Strassenfachleute) und SIA (Schweiz. Ingenieur- und Architekten-Verein) wird der Bauwirtschaft eine neue, einheitliche Grundlage für alle Ausschreibungen im Hoch-, Tief- und Untertagebau sowie – ab 1990 – in der Haustechnik angeboten. Im kommenden Jahr werden zudem die Arbeitsmittel zur Anwendung der Elementmethode im Bereich Kostenplanung für den Hoch- und Tiefbau überarbeitet und auf das immer wichtiger werdende Gebiet der Renovationen und des baulichen Unterhaltes ausgeweitet.

Bessere Präsenz in der Westschweiz und im Tessin

Neben der Förderung des Informatik-Einsatzes im Bauwesen und der Schaffung neuer, vollständig EDV-gerechter Arbeitsmittel hat sich das CRB in zunehmendem Masse auch in der Westschweiz und im Tessin engagiert. Der Aufbau und die Verstärkung der CRB-Filialen in Lausanne und Agno hat zu einer besseren Verankerung und breiteren Anwendung der französischen und italienischen CRB-Arbeitsmittel geführt. Mit der Einführung des «CAN Construction 2000» wird die Westschweizer Bauwirtschaft Ende dieses Jahres über den gleichen Datenbestand verfügen können wie die deutschsprachigen NPK-Anwender.

Die CRB-Generalversammlung musste vom Rücktritt dreier langjähriger Vorstandsmitglieder per Ende 1989 Kenntnis nehmen: Pierre Bechler, Erwin Grimm und Linus Kennel. Mit Bruno Gadola (Oetwil a. See), Guido Käppeli (Schwyz) und Eric Perrette (Palézieux) konnten der GV drei versierte und engagierte Fachleute als Nachfolger zur Wahl vorgeschlagen werden.

Tagung «Bauszene Europa nach 1992»

Im Anschluss an die ordentliche Generalversammlung fand am gleichen Ort die CRB-Jubiläumstagung zum Thema «Bauszene Europa nach 1992» statt. Nach den Begrüssungen durch den Stadt-Berner Gemeinderat Dr. Klaus Baumgartner und den Präsidenten des CRB, Prof. Robert Fechtig stellten drei Referenten (je ein Bauherr, Planer und Unternehmer) aus Frankreich, Italien und der Bundesrepublik Deutschland die Auswirkungen des gemeinsamen Markts auf ihre Firmenstrategie auf. Dabei wurde deutlich, dass der gemeinsame Binnenmarkt in Kürze einen nachhaltigen Einfluss auf die Bauszene Europa haben wird, dabei jedoch noch verschiedene Optionen in Bezug auf die Firmenstrategien offen gehalten werden, die Anpassungen in den verschiedenen Mitgliedstaaten in einem unterschiedlichen Rhythmus erfolgen.